Rotkehlchen

Sozialdemokratische Zeitung für Endenich und Weststadt August 1998

Boomstadt Bonn schafft Arbeit

Der Countdown läuft. In zwölf Monaten setzt sich die erste große Umzugswelle aus Bonn in Bewegung: Über 500 Lkw-Einheiten rollen aus der Bundesstadt Richtung Hauptstadt. Doch der Countdown bringt nicht den von vielen befürchteten Niedergang. Im Gegenteil: Die Bundesstadt boomt.

Weil Leute von der Wirtschaft gern ihr Geld vermehren, hat das Kapitalanlage-Magazin „Cash" die 40 wichtigsten deutschen Großstädte getestet. Ergebnis: Bonn ist in nur einem Jahr von Platz 14 auf Platz 2 hinaufgeschnellt. Perspektive: gleichbleibend positiv.

Vor Bonn punktete nur die NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf mehr.

Bonns Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann (SPD) darf sich freuen: beste Noten heimste unsere Stadt für die Lebensqualität ein. Mit der Arbeitslosenquote von 7,5 Prozent kam sie auf Platz 2, ebenso bei der Jugendarbeitslosigkeit. Im vereinigten Deutschland wurden seit 1991 2,5 Millionen Arbeitsplätze „abgebaut". Anders bei uns: In der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler wurden 16.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Zusätzliche Gewerbeanmeldungen gibt es in Bonn fast doppelt so viel wie im übrigen Nordrhein-Westfalen.

Im Bonner Rathaus ist Wirtschaftsförderung „Chefsache". OB Bärbel Dieckmann hat dafür gesorgt, daß es eine „Bonner Gründerhotline" (Tel. 01802-228228) gibt und das Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg Unternehmen auch finanziell hilft. Die guten Ergebnisse sprechen für das „Fünf-Säulen-Programm" zur Umstrukturierung, wie sie auch der Informatiker und SPD-Bundestagskandidat Uli Kelber fordert: Konsequenter Ausbau von Wissenschaft und Forschung sowie zukunftsorientierter Wirtschaft vor allem im Bereich der Telekommunikation, der Kultur und internationaler Einrichtungen beispielsweise der Vereinten Nationen (UN) und weiterhin von bundesstaatlichen Einrichtungen.

In der Wissenschaft sind die Projekte CAESAR und CICERO in aller Munde wie auch die Tatsache, daß die Bonner Universität im vergangenen Jahrzehnt zwei Nobelpreisträger hervorgebracht hat, den Physiker Wolfgang Paul (1989) und den Wirtschaftswissenschaftler Reinhard Selten (1994). Forscher prägen die Stadt: 550 Professoren nebst 2.000 weiteren wissenschaftlichen und 5.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule sowie 2.900 Studierende aus über 100 Staaten arbeiten hier.

TeleBonn kennt inzwischen bald jeder: „Global Player" wie die Deutsche Telekom und ihre Töchter T-Mobil und Detecon gehören dazu. Aber auch neuerdings das Billy-Wilder-Institute als neue Film- und Fernsehakademie in Bonn.

Bald bekommt Bonn auch eine neue Visitenkarte: Noch in diesem Jahr wird über den neuen Bahnhofsvorplatz entschieden. 300 Millionen DM sind für das Projekt veranschlagt. Die SPD lädt zu einer breiten, vorurteilsfreien Diskussion ein.

Bonn kann sich am Ende der Bonner Republik einen neuen Wappenspruch zulegen: Den rheinischen Gruß „Wie jed et? Jod!" (Für Einwanderer: „Wie geht es? Gut!")

SPD BONN

Seite 3:

Interview mit Uli Kelber

Seite 4:

Mittelalter in der Endenicher Burg

Editorial

Rotkehlchen in der Mauser

Ornitologen, also Leute, die etwas von Vögeln verstehen, kann man mit dieser Frage in Schwierigkeiten bringen: Mausern sich Rotkehlchen?

Also, von den Kanarien-Vögeln kennen wir das Federlassen zugunsten eines neuen Federkleides. Aber Rotkehlchen?

Die Endenicher lesen die Antwort heute: Bei uns hat sich das Rotkehlchen gemausert.

Das Rotkehlchen ist größer geworden. Die Endenicher SPD hofft: auch gehaltvoller.

Künftig wird es - wie gewohnt - ein gutes Stück Endenich und Bonn-West im Blatt geben. Hinzu kommt mehr Bonner Berichterstattung.

So wollen wir noch mehr Lebenshilfe geben. Denn zurecht erwarten die Bonnerinnen und Bonner, daß Parteien zuerst die Lebenssituation der Menschen in unserer Stadt verbessern sollten.

Rotkehlchen meint: Das ist gut so. Wir werden unseren Teil für einen fairen Wettbewerb um die bessere Politik für die Menschen in Bonn liefern.

Endenicher Kneipen und Kultur

Klar: Kirchen gibt es überall. Kneipen gibt es überall. Kino gibt es (fast) überall. Kultur auch - ab und zu. Aber nur in Endenich gibt es dieses einmalige Gemisch von alledem und noch ein bißchen mehr.

Die wahren Kenner der Materie schwärmten schon am Anfang des Jahrhunderts von Krauses Ballsaal und anderen Schauplätzen rheinischer Gemütlichkeit. Und genau betrachtet sind die ja auch die Geburtsstätten der neuen Endenicher Kulturmeile.

Kneipen und Kultur. Die Spanne reichte schon vor hundert Jahren weit: vom Schumann-Haus bis zu den Kappesburen bei Werners im Schützenhäuschen (62 37 93) oder in Faßbenders Harmonie.

Seit wenigen Jahren weht der neue Wind. Der macht diese Endenicher Häuser zu ersten Adressen auf Bonns Veranstaltungskalender.

Bis dahin waren die Glanzlichter der Gastronomie "Nolden" (62 33 04) und das "Treppchen" (62 50 04) und wahre Filmfreunde priesen das Rex-Kino (62 23 30) in der Frongasse als älteste Filmkunststätte Bonns.

Genau da schlägt jetzt das Herz von Bonn-Schwabing, wie einige Weitgereiste Endenich neuerdings gern nennen.

Im Herzen der Endenicher Kulturmeile präsentiert der alte Fronhof Irisches im neuen Gewand

In der Frongasse gesellen sich zu besagtem Kino: Das "Haus der Springmaus" (79 80 81), das die alte Turnhalle belebt und wo Normalsterbliche jetzt regelmäßig Künstler/-innen erleben, die sie sonst nur von Funk und Fernsehen kennen.

Das Theater in (Krauses) Ballsaal (79 79 01) spielt meist Anspruchsvolles, aber ist - wie bei der Fußball-WM - auch offen für Volkstümlicheres.

Nebenan beim Fiddlers (61 41 61), dem alten Fronhof, gehen Kneipe und Kultur eine schöne Verbindung ein. Durch und durch irisch ist die Kneipe, einschließlich Getränke, Personal und Speisen (Austern, jawohl und sonntags Irisches Frühstück zum Beispiel). Durch und durch die Kultur - ob traditionelle "folk music" oder Modernes wie U2 oder Waterboys.

Gleich um die Ecke: Die gute alte "Harmonie" (61 40 42) vom Endenicher Wirte-Original Bölles hat sich zum Magnet für Jazz-Freunde gemausert.

Die Fortsetzung von Endenichs internationalem Feinschmecker-Pfad folgt wenige Schritte weiter: In der "Trattoria" (62 22 23) wird Italienisch zu Tisch gebeten; jenseits des Schulplatzes in der „Bodega 2" (62 62 50) Griechisch und im Döner House (61 30 74) in der Endenicher Straße Kurdisch-Türkisch. Daneben im Porto Bello (61 31 98) noch einmal Italienisch, ebenso wie im La Gondola in der Euskirchner Straße (61 28 76) und der Taverna am Steinweg (61 11 18).

Zwei Adressen sind in der Endenicher Straße nachzutragen: Die „Neue Heimat" (62 49 33) empfiehlt sich als Kunst- und Musikkneipe mit wechselnden Ausstellungen und Kabarett. Und das „Odeon" (62 28 85) zieht als Szenekneipe am Wochenende bis 3 Uhr früh Nachtschwärmer an.

Regionalstelle Frau & Beruf

Seit gut einem Jahr arbeitet auf Initiative der SPD -Stadtratsfraktion die Regionalstelle Frau & Beruf Bonn/Rhein-Sieg an der Aufgabe, die beruflichen Chancen von Frauen und Mädchen in der Region zu fördern und zu sichern.

Durch den Berlin-Umzug sind gerade Frauen, die aus familiären Gründen gebunden sind, von Arbeitslosigkeit bedroht. Ziel ist es, in diesem Wandlungsprozeß die Beschäftigungschancen von Frauen zu sichern, damit sie nicht die Verliererinnen des Strukturwandels werden. Dazu kommen die "klassischen" Aufgabenfelder von Regionalstellen in NRW: Unterstützung der Berufswahlorientierung und Lebensplanung von Mädchen, Beratung von Berufsrückkehrerinnen, betriebliche Frauenförderung, Unterstützung von Existenzgründerinnen und Vertretung von Frauenbelangen in der regionalen Strukturpolitik.

Weitere Infos gibt es unter Tel.: 0228/9636556.

Wickelräume für die Schwimmbäder

Die SPD-Mitglieder im Sportausschuß Bonns haben die Hallenbäder der Stadt unter die Lupe genommen. Ergebnis: Insgesamt sind die Bäder in einem guten Zustand; Verbesserungen sind aber möglich. Daher wird die SPD Fraktion zu den Haushaltsberatungen 1999 einige Initiativen ergreifen, um beispielsweise Einsparungen im Wasser- und Energieverbrauch zu erreichen. Hierdurch sollen die unterschiedlichen Kostendeckungen der Bäder einander angeglichen werden. Weiterhin sollen nach Vorstellung der SPD-Fraktion Wickelräume eingerichtet und die Solarien der Bäder modernisiert werden. Über größere bauliche Maßnahmen (Einbau von Liegeterassen o.ä.) muß, auch aus Kostengründen, neu nachgedacht werden.

Arbeit statt Sozialhilfe

Zu einem Schwerpunkt der Sozialpolitik der SPD-Ratsfraktion zählt die Beschaffung von Arbeitsplätzen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger. Drei Millionen Mark mehr als 1997 wurden daher auf Antrag der SPD bei den Haushaltsberatungen bereitgestellt, insgesamt 8.800.000 Mark.

Die Beratungsstelle führt seit 1984 Maßnahmen durch, um arbeitslosen Sozialhilfeempfängern Arbeit zu vermitteln und sie dadurch auf Dauer unabhängig von der Sozialhilfe zu machen. Durch ständig steigende finanzielle Unterstützung dieses Programms konnte die Zahl der vermittelten Arbeitsverträge schon 1995 mit 242 vermittelten Arbeitsverträgen um 40 % erheblich gesteigert werden. Die insgesamt 550 vermittelten Arbeitsverträge im vergangenen Jahr stellen einen neuen Rekord dar.

Impressum:

Herausgeber
SPD-Unterbezirk,
Clemens-August-Straße 64,
53115 Bonn.
Redaktion:
Martin Schilling (V.i.S.d.P.)
Layout: Anne Schönhofen.
Druck: Druckhaus Bonn,
Meckenheim.

NRW geht neue Wege

Seit dem 17. Juni 1998 ist Wolfgang Clement Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen. Er will und wird das Modernisierungstempo erhöhen. Obenan steht der Umbau der Arbeitsgesellschaft zur Dienstleistungsgesellschaft. Dort entstehen die neuen Arbeitsplätze. Statt zwölf gibt es jetzt nur noch acht Ministerien. Hinter dieser Reduzierung steht eine konkrete Philosophie: Wer Verwaltung straffen will, muß am Kopf beginnen, sonst setzt sich die Reform nicht nach unten fort. In dieser Hinsicht gibt es öffentliche Kritik an der Zusammenlegung von Justiz- und Innenministerium. Allerdings hat Wolfgang Clement von vorneherein angekündigt, diesen Schritt in zwei Jahren, am Ende der Legislaturperiode, zu überprüfen.

Die Zusammenlegung der Ressorts Schule und Hochschule/Wissenschaft entspricht einer in vielen Bundesländern geübten Praxis. Diskutiert werden müßte meines Erachtens jedoch eher, ob nicht die Bereiche Schule und Jugend auch auf Ministerebene zusammengehören. Zwischen Schule und Jugend gibt es teils doppelte Arbeit, teils Aufgaben, die vernachlässigt werden. Eine umfassende Politik für junge Menschen könnte hier sicher Synergieeffekte (Leistungssteigerung durch Zusammenwirken) erzielen.

Gisela Gebauer-Nehring, MdL

Aber es wird in der neuen Regierung nicht nur um Verwaltungsreform gehen. Schule und Bildung waren immer schon wichtige Politikbereiche. Der schnelle gesellschaftliche Wandel und die veränderten ökonomischen Bedingungen verlangen hier besondere Anstrengungen. Gabriele Behlers Wort von einer „Kultur der Anstrengung", die in unserem Schulwesen zur tragenden Kraft von Lernen und Lehren werden muß, ist deshalb zuzustimmen.

Wenn jedoch nur bestimmte Interessen zur Geltung kommen, können Veränderungen leicht in die falsche Richtung gehen. Unter dem Eindruck von internationalen Vergleichsstudien (s.TIMSS) wird landauf und landab wieder mehr abfragbares Wissen gefordert. Wenn man allerdings mit Ausbildungsleitern aus der Wirtschaft spricht, dann legen diese Wert auf Schlüsselqualifikationen wie: Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Kreativität. Manches, was von Spitzenverbänden der Wirtschaft geäußert wird, erweist sich als Wahlkampf oder als Schuldabwälzung auf die Schule, weil die Wirtschaft nicht ausreichend Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung stellt.

Die derzeitige Leistungsdebatte orientiert sich an einem stark verengten Leistungsbegriff. Meiner Meinung nach müssen die Reformen der vergangenen zwanzig Jahre konsequent weiterentwickelt werden. Das heißt mehr Selbständigkeit für die einzelnen Schulen, anspruchsvolle und vielfältige Leistungsrahmen auf Landesebene. Und das heißt auch Weiterentwicklung der Gesamtschule als einer Schule, die durch kreative und flexible Pädagogik des Förderns und Forderns ein Höchstmaß an individueller Leistungsentfaltung aller ihrer Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Auch die CDU-Propaganda - die Beliebtheit der Gesamtschule läge nur am Ganztagsunterricht - läßt sich gerade hier in Bonn leicht widerlegen. Es ist nicht nur der Ganztag, der Gesamtschule attraktiv macht. Ganztag bieten viele Schulen in Bonn. Es ist die Pädagogik und die Gewißheit, daß das Kind seinen besten Weg geht. Deshalb freue ich mich, daß am 10. August die dritte Bonner Gesamtschule im Bonner Norden ihre Arbeit aufnimmt.

Nachdem ich nun einen großen Bogen geschlagen habe von der Reduzierung der Ministerien hin zur dritten Gesamtschule möchte ich abschließend festhalten, daß ich NRW´s neuen Weg mit Wolfgang Clement optimistisch betrachte. Am 27. September werden wir endlich auch bundesweit neue Akzente setzen können. ■

Spaß und Politik

von 15-21 Uhr

Bundesweiter

Wahlkampfauftakt der SPD

am Samstag, den 22. August 1998 in der Rheinaue

Kundgebung mit
Gerhard Schröder, Oskar Lafontaine, 18-19 Uhr

Kinderprogramm, Familienfest, Kultur, Information und Musik
u.a. mit De Höhner, Puhdys, Manfrad Manns Earth Band (ca. 20 Uhr)

Hinkommen, mitdiskutieren, mitfeiern

Service Service Service Service

Geschäftsstelle der Bonner SPD
Clemens-August-Straße 64
53115 Bonn
Tel.: 0228/22 34 65
Fax: 0228/21 89 50
eMail:UB.Bonn_UB-Bonn@SPD.de

Uli Kelber
Bundestagskandidat der Bonner SPD
Neustraße 37
53225 Bonn
Tel. + Fax: 0228/42 05 87
eMail: U. Kelber@t-online.de

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Markt 2
53111 Bonn
Tel.: 0228/77 20 80 und 77 38 11
Fax: 0228/65 82 20
eMail:spd.ratsfraktion@mail.bonn.de

Jusos-Bonn
Pützstraße 14, 53129 Bonn
Tel.: 0228/23 58 82

Mieter- und Sozialberatung
Altes Rathaus
Jeden Donnerstag, 18.00 - 20.00 Uhr

Sozialdemokraten im Internet:

Uli Kelber
http://www.bonn.kelber de

Ratsfraktion der SPD Bonn
http://www.bonn.de

Bundesparteivorstand der SPD
http://www.spd.de

Bundestagsfraktion der SPD
http://www.spdfrak.de

Jusos
http://www.spd.de/jusos

Fraktion der SPE im Europaparlament
http://www.europarl.eu.int/pes

New Labour
http://www.labour.org.uk

Sozialistische Internationale
http://www.gn.apc.org/socint

Wußten Sie schon...

... daß die Bonner gerne baden gehen?

1997 über 1 Million Besucher in unseren 11 attraktiven Bädern.

Uli Kelber im Gespräch

Was bewegt diesen jungen Mann? Er ist im Beruf erfolgreich. Er hat in Bonn seine Wurzeln. Jetzt steckt er seine Kraft in den Wahlkampf. Warum? Peter Jansen von der Neuen Westfälischen Zeitung wollte es genau wissen.

Frage: Warum willst Du in den Bundestag?

Kelber: Im Bundestag, so hoffe ich, kann ich am meisten von meinen Ideen umsetzen. Bislang habe ich kommunalpolitische Arbeit geleistet, die ist sehr viel näher bei den Menschen. Aber sie stößt an Grenzen, und deshalb will ich im Parlament weiterarbeiten.

Frage: Wo siehst Du für Dich Schwerpunkte?

Kelber: Neue Technologien, die neue Arbeitsplätze schaffen, können nur über den Bund gefördert werden. Der Bund setzt die Rahmenbedingungen in der Energiepolitik, deshalb müssen wir jetzt die Stadtwerke umgründen. Ich selbst habe mich in der Nord-Süd-Arbeit engagiert, aber auch hier ist die Bundespolitik ausschlaggebend.

Frage: Was kannst Du, was kann ein Einzelner im Bundestag bewegen?

Kelber: Man kann an vielen Stellen Ideen einbringen. Man kann dabei mithelfen, Mehrheiten zu organisieren, wenn es mal knapp ist, etwa wenn es darum geht, eine Mehrheit für eine Ausbildungsplatzumlage sicherzustellen. Außerdem muß nach wie vor Lobbyarbeit für Bonn geleistet werden.

Frage: In Deine Wahlzeit fällt der Umzug. Ist für Bonn alles getan?

Kelber: Wir haben unsere Hausaufgaben gut erledigt. Bonn ist die Region mit dem höchsten Arbeitsplatzzuwachs. Jetzt muß man sehen, daß alle Zusagen auch eingehalten werden. Wichtig ist der Bonn-Vertrag. Bonn behält zentralstaatliche Aufgaben und braucht dafür Geld. Und schließlich muß man genau darauf achten, daß es nicht einen Rutschbahneffekt aller Behörden und Ministerien nach Berlin gibt.

Frage: Du kommst ebenso wie Jost Stollmann, der neue Wirtschaftsstar in Schröders Truppe, aus der Computerbranche. Ist er eine gute Wahl?

Kelber: Eindeutig ja. Man muß auch einmal den Mut haben, Leute zu holen, die nicht hundertprozentig linientreu sind. Stollmann hat eine positive Vision von der Zukunft, er will die Dinge gestalten und nicht nur verwalten. Er wird viel Schwung und frischen Wind in die Politik bringen.

Frage: Nach den Erfahrungen aus Bonn und Düsseldorf - glaubst Du, daß Rote und Grüne tatsächlich zusammenpassen?

Kelber: In der Stadt und im Land läuft das doch eigentlich ganz gut. Bei den vielen Kraftmeiereien der Grünen wird oft übersehen, daß 95% der Arbeit hervorragend funktioniert. Die Grünen sollten auf symbolische Aktionen verzichten und bei allem, was sie fordern, auch darüber nachdenken, was es kostet und wer es bezahlen soll.

Frage: Kannst Du Dir auch andere Koalitionen im Bund vorstellen.

Kelber: Eigentlich nein. Nur wenn die Mehrheit für rot-grün nicht reicht, muß man eine Koalition bilden, da kann man nicht so oft wählen lassen, bis es paßt. Dann halte ich eine Große Koalition für effektiver als ein Bündnis von SPD und FDP.

Frage: Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

Kelber: „Global Players" von Horst Ehmke.

Frage: Werden die Telecom Baskets Meister?

Kelber: Da müßte man erst wissen, wer in der neuen Saison da spielt.

Frage: Steigt der 1. FC Köln sofort wieder auf?

Kelber: Für die Region wäre es gut, aber ohne Toni Polster wird's ganz schwer.

Frage: Hast Du überhaupt noch Zeit für Lebensgefährtin und Kind?

Kelber: Zur Zeit leider viel zu wenig...

Der Wechsel in Deutschland – Gut für Bonn von Uli Kelber

Die Entlastung von Familien, die Senkung der hohen Steuer- und Abgabenlast vor allem für niedrige und mittlere Einkommen, ein wirksames Sofortprogramm gegen Jugendarbeitslosigkeit, die Förderung von mittelständischen Unternehmen und die Verdoppelung der Investitionen in Bildung, Wissenschaft und Forschung: Die Pläne der SPD für einen Regierungswechsel sind auch gut für die Bonnerinnen und Bonner. Denn dann wird die kommunale Politik, die neue Arbeitsplätze, Bildung und soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt stellt, endlich von einer Bundespolitik mit den gleichen Grundsätzen unterstützt.

Mit der Erhöhung des Kindergeldes, der Reform der Ausbildungsförderung BaföG, der verbesserten Anrechnung von Erziehungszeiten in der Rente, einer Entlastung von Familien bei den Medikamentenzuzahlungen und der Senkung des Eingangssteuersatzes will die SPD die Familien in Deutschland erheblich entlasten. 2.500 Mark mehr im Geldbeutel pro Jahr heißt das im Durchschnitt für eine Familie mit zwei Kindern. Eine solche Entlastung ist auch dringend notwendig, denn immer häufiger sind Familien und Alleinerziehende von Armut bedroht. So müssen allein in Bonn 5.000 Kinder von der Sozialhilfe leben. Die Stadt steuert dieser Verarmung übrigens mit einem wachsenden Angebot an Kindergärten, Horten und Übermittagsbetreuungen entgegen, damit Eltern die Chance haben, arbeiten zu gehen. Viele Familien werden auch durch den Bonn-Ausweis unterstützt, der den Eintritt zu Freizeiteinrichtungen und die Benutzung von Bussen und Bahnen vergünstigt. Aber nur der Wechsel in der Bundespolitik kann echte Abhilfe schaffen und Familien dauerhaft entlasten.

Mit einer Gründungsoffensive, mit der Förderung mittelständischer Unternehmen, mit einem Sofortprogramm gegen Jugendarbeitslosigkeit und der Senkung der Belastung mit Steuern und Abgaben wird Gerhard Schröder neue Arbeitsplätze in Deutschland schaffen. Für uns in Bonn bedeutet das eine Unterstützung unserer kommunalen Anstrengungen. Denn während in Deutschland in den letzten Jahren viele Arbeitsplätze verloren gegangen sind, ist Bonn eine regelrechte "Wachstumsinsel", in der jedes Jahr neue Arbeitsplätze entstanden sind. 9.000 zusätzliche Arbeitsplätze stehen seit dem Beschluß über den Regierungsumzug nach Berlin auf der Habenseite unserer Stadt. Die meisten neuen Arbeitsplätze sind im High-Tech-Bereich und bei Dienstleistungsunternehmen entstanden, in vielen kleinen und mittelständischen Betrieben. Zusammen mit der neuen Bundespolitik kann so die immer noch viel zu hohe Arbeitslosigkeit in Bonn abgebaut werden. Denn durch die Senkung der Steuern- und Abgabelast werden in Industrie und Dienstleistung auch endlich wieder Jobs für diejenigen Arbeitslosen geschaffen, die keine Ausbildung für die High-Tech-Arbeitsplätze haben.

Immer weiter ist Deutschland in den 16 Jahren Kohl bei den Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung zurückgefallen. Ein Riesenfehler von CDU/FDP, denn Deutschland ist als Land ohne Rohstoffe auf den Ideenreichtum seiner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angewiesen, um mit neuen Produkten und Dienstleistungen Arbeitsplätze zu schaffen. Die SPD wird daher die Investitionen in Bildung, Wissenschaft und Forschung innerhalb von fünf Jahren verdoppeln, damit Deutschland wieder Anschluß an die Weltspitze bekommt. Zum Teil werden die zusätzlichen Ausgaben für Bildung durch die Wiedereinführung der Vermögenssteuer für die Vermögen der Superreichen finanziert, die CDU/FDP 1997 abgeschafft haben. So können Bund und Land wieder mehr Geld für Bildung ausgeben. Das hilft den Bonner Schulen, den Wissenschaftseinrichtungen und vor allem der Bonner Universität. Die leidet nämlich seit vielen Jahren unter maroden Gebäuden und veralteten Geräten, weil die Bundesregierung ihrer gesetzlichen Verpflichtung nicht mehr nachgekommen ist, zu jeder Mark des Landes für die Universität eine Mark zuzuschießen. So fehlen der Universität derzeit einige Millionen Mark pro Jahr. Auch hier wird unsere Stadt also von einem Regierungswechsel im September profitieren.

Bonn-Tag
der Bonner SPD

Samstag, den 12. September 1998
10.00 - 16.00 Uhr Münsterplatz Bonn

aktuelle Hinweise bitte beachten

mit Ulrich Kelber, Bärbel Dieckmann, Bonner Rockmusik, Information und Unterhaltung

Hauserissimo und der feindliche Bruder – Neues aus dem Wahlkampf

Von Barbara Friedl-Stocks

Er gehört zum Stadtbild, denn er lächelte lange fast von jeder Ecke. Alle kennen ihn inzwischen: sympatisch ist er, leger, kinderfreundlich und / oder auch moderner Kunst zugewandt – wie der buntbemalte Hintergrund belegt. Umgekehrt auf dem Stuhl sitzt er, was Offenheit und, beileibe nicht – wie böse Zungen behaupten mögen - Rückwärtsgewandheit symbolisiert.
Ja, diesen Hauser wählen wir gerne.
Aber halt! Nach einigen Wochen der Dominanz im Bonner Stadtbild wurde er zusehends verdrängt – von seinem Zwillingsbruder N. Hauser, der, wie sein Plakat traurig beweist, kein Mensch, kein Bonner und keiner von uns sein kann.
Verschlossen blickt er auf uns herab, zugeknöpft, verkrampft, als stünde er in Abendgarderobe am Nudistenstrand – unpassend halt. Den wählen wir nicht.
Die CDU Bonn muß klären, wen sie nun ins Rennen schickt: Darling oder Klemmi – Hauserissimo oder Horrorhauser. Entscheidet Euch und bitte entscheidet Euch bald, denn, wie Plakat zwei sehr richtig sagt, geht es um unsere Zukunft, was bei N.Hauser allerdings eher wie eine Drohung denn wie ein Versprechen gilt. Aber vielleicht hat die CDU ja noch einen dritten Hauser im Ärmel – einen kleinsten gemeinsamen Nenner vielleicht? Wir sind auf die nächsten Plakate gespannt. Strittig scheint auch zu sein, wen von den beiden Hausers die CDU auf Podien vertritt – bis dato hat man wohl deshalb auf eine Teilnahme ganz verzichtet. So bleiben Uli Kelber und die übrigen Kombatanten unter sich – eine vorübergehende Erscheinung? Gemein übrigens, wie die Bonner SPD den Vorteil nutzt und ihren Kandidaten auch noch kaum in Szene setzen muß, denn a) ist er sowieso überall und redet mit jedem, b) nicht zu übersehen und c) hat er auch noch Argumente. Das tut weh. Was es sonst noch von der optischen Bonner Politwerbeszene zu berichten gibt? Wenn man am Thomas-Dehler-Haus vorbeifährt – Sie wissen schon, das Haus, daß eine kleine Partei beherbergt, die einen gewissen Schrumpfungsprozeß durchläuft, kann man eine erstaunliche Prognose sehen. Rotgrün wird dort mit einfachsten symbolischen Mitteln als getarnter Blutsauger geoutet? Blödsinn, gell, denn wir alle haben unsere Landesregierung bei Tageslicht agieren sehen, was Schattenwesen bekanntermaßen nicht vergönnt ist. Entwarnung also, denn wie wir alle wissen sitzen die wahren Blutsauger woanders.
Dennoch wird uns die FDP und ihr Generalsekretär natürlich immer sympathischer. Es hat schon einen eigenen Charme, dreißig Jahre zu regieren und dann einen Poltikwechsel zu fordern. Nun, da die FDP (nur) nach eigenem Bekunden „unentbehrlich ehrlich" ist, sollten wir ihr diesen Gefallen auch tun.

Was ist los in Endenich?

7.8. FVE, 90 Jahr-Feier
22.8. Tauschmarkt, Trinitatis
23.8. Litera-Tour, Büchereiverein, Burg
29.8. SPD-Burgfest
6.9. Rat&Tat-Frühschoppen, Trinitatis
27.9. Jubiläumsfest JAP&Propsthof

Für Sie in Rat und Bezirksvertretung

Stadtverordnete Karin Ahrens
Kreuzbergweg 8, 53115 BN, Tel. 63 93 59

Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz
Max-Bruch-Str. 4, 53121 BN, Tel. 61 39 16

Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 BN, Tel. 25 29 82

Bürgersprechstunden
26.8. + 23.9.1998, 17-19 Uhr
Endenich-Zimmer in der Burg

Neu im Umweltausschuß

Seine Fachkenntnisse in Lebensmittelfragen bringt Verbraucherschützer Ernst-Michael Epstein als Sachkundiger Bürger im Umweltausschuß, auch zuständig für Lebensmittelkontrolle, ein. Unter Telefon/Fax 61 65 47 können Sie mit ihm Kontakt aufnehmen.

Neu im Jugendhilfeausschuß

Als Deutsch-Italiener wird Marcello Pisano ein besonderes Augenmerk auf die Probleme ausländischer Jugendlicher richten. Sie erreichen ihn telefonisch unter 65 36 86.

Radchaos ade

„Endlich mehr Ordnung" freut sich Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich über 100 neue Radstellplätze an der Uni in der Wegelerstraße. Im Endenicher Zentrum sollen Ständer in der Frongasse sichere Abstellmöglichkeiten für 20 Räder bieten.

Schöne Aussichten

Neue Bänke auf dem Meßdorfer Feld laden zum Verweilen ein. „Mit einer stärkeren Verankerung wurden sie besser gegen Vandalismus gechützt", erläutert Ratsherr Horst-Rainer Kunz und rät, bei Beschädigungen die Stadt unter Tel. 77-4253 zu informieren.

JAP-Akrobatik

Sie dürfen gespannt sein, ob Sie beim JAP-Jubiläum mit Zirkusnummern überrascht werden. Mithilfe einer Spende von Sterntaler konnte unlängst Jongliermaterial angeschafft werden. Zurück geht das Überraschungspaket auf den 50. Geburtstag der Stadtverordneten Karin Ahrens, die um Spenden anstelle von Geschenken gebeten hatte.

Neue Uniformen für die Jugendfeuerwehr

Schmuck gekleidet möchte die Endenicher Jugendfeuerwehr bei festlichen Anlässen auftreten. Für die Finanzierung von Ausgehanzügen bittet sie um Spenden (Konto 3311354, Sparkasse Bonn, BLZ 38050000).

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Willi Carl,
Eva Günther,
Lipschitzstraße 20, 53121 Bonn,
Tel. 62 21 09

Mit Bus und Bahn

Er hat nie ein Auto besessen. Aber er hat die Welt gesehen: Hermann Schildchen, Endenichs Mitglied im Fahrgastbeirat der Stadtwerke Bonn. Um es gleich zu sagen: Wer Verbesserungsvorschläge für Bonns Öffentlichen Nahverkehr hat oder einen Grund zur Beschwerde, wähle 62 85 05. Hermann Schildchen notiert den Fall und leitet ihn weiter.

Damit nicht genug. Älteren und behinderten Mitbürger/-innen oder Vereinen besorgt der 67jährige auch Fahrkarten der Bundesbahn. Hermann Schildchen kann es einfach nicht lassen. Und das kommt so:

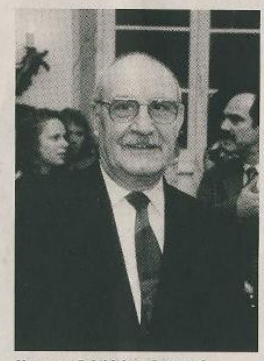
Bereits als Dreikäsehoch hatte es ihm die Bahn angetan. Schon der Papa schaffte dort. Dem Beispiel zu folgen, stieß freilich auf Vaters Widerspruch. Der wußte: Versetzungen, Schichtdienst und andere Unannehmlichkeiten fördern nicht gerade das Familienleben.

Heute gibt Hermann Schildchen ihm teilweise recht. Dennoch: Personentransportunternehmen blieben seine Leidenschaft.

Nach zwei Jahren Handelsschule begann er als Jungwerker bei der Reichsbahn. Über Gleisbau, Fahrkartenausgabe, Gepäckabfertigung ging es bis zum Fahrdienstleiter auf dem Bonner Hauptbahnhof.

Als ihm mit 53 gesagt wurde, er sei für Computer (die er eigentlich nicht mochte) zu alt, hat Hermann Schildchen es ihnen gezeigt. Er wurde noch Meister dieses Faches. Wer in Bonn die bundeseinheitliche Auskunftsnummer 19 4 19 wählte, den bediente oft genug Hermann Schildchen - erfolgreich.

Hermann Schildchens Hauptverkehrsmittel waren neben der Bahn stets Busse, Straßenbahnen und sein Fahrrad. Damit ist er immer gut gefahren. Auch im Urlaub in fast allen Ländern Europas.



Hermann Schildchen, Bus- und Bahnfahrer aus Leidenschaft, vertritt Endenich im Fahrgastbeirat

Erst hatte er nicht genug Geld für ein Auto. Dann hat er gemerkt, daß er so viel Geld sparen kann. Das konnte er für die Familie gut gebrauchen.

Als er in der Zeitung las, daß die Stadtwerke einen Fahrgastbeirat berufen, wußte der Rentner vor zwei Jahren: Das ist es. Weitermachen mit Kundendienst im Fahrbetrieb. Bei 70 Millionen Fahrgästen pro Jahr war er sicher, ist guter Rat gefragt.

Viermal im Jahr trifft sich das Gremium, dessen Mitglieder zum Teil von großen Organisationen, wie dem Allgemeinen Studentenausschuß oder dem Deutschen Gewerkschaftsbund benannt sind.

Manche Erfolge konnte der Beirat schon erreichen: Höhere Sicherheit auf U-Bahnhöfen durch mehr Aufsichtspersonal, ein besseres Absenken bei den Niederflurbussen oder mehr Service durch kürzere Taktzeiten. Viele Anregungen - vor allem von Frauen - bringen die gemeinsame Sache voran.

Allerdings - ein Wunsch blieb noch unerfüllt: Die Lautsprecher-Anlage auf dem Busbahnhof. Aber da ist Hermann Schildchen zuversichtlich. Denn das ist seine Erfahrung: Information schafft Vertrauen. Also müssen die Fahrgäste auch hier besser informiert werden. ■

Übrigens:

Meckern weiterhin erlaubt - auch wenn Sie diesmal den Meckerscheck vergeblich suchen werden. Aber die Umstellung auf unsere neue SPD-Zeitung braucht noch Feinschliff. Beim nächsten Mal ist er wieder da - versprochen! A propos Umstellung. Da sind wir bei einem „heißen" Thema.

Die Rede ist vom neuen Fahrplan der Stadtwerke. Die Verbesserungen sind unbestritten. Aber die Details! Da hat sich mal wieder der Teufel in Computer und Planerstuben eingeschlichen. Ein Ergebnis: wer abends von Endenich Zentrum zum Hügel will, hat mit 612 und 623 zwei Linien mit gleicher Abfahrtszeit zur Auswahl. Danach bleibt nur, sich zu Fuß auf den Weg zu machen oder eine Stunde zu warten. Auch wenn die Endenicher Kneipen in dieser Zeit sicher keine Langeweile aufkommen lassen, meint Rotkehlchen, das muß nicht sein. Nicht schlecht gestaunt hat Rotkehlchen auch über die Fahrplan-CD. Denn statt der Linie 623 vom Hauptbahnhof nach Endenich erscheint dort die 622.

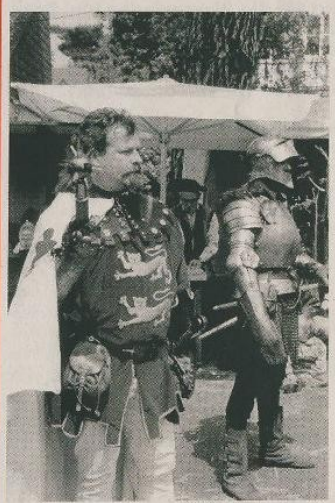
Etwas kundenfreundlicher könnte es nach Rotkehlchens Geschmack schon sein. Aber, wie gesagt, so eine Umstellung hat ihre Tücken. Und die zeigen sich oft erst in der Praxis. Hier sind Sie gefragt! Teilen Sie uns mit, wo Ihnen Probleme aufgefallen sind. Noch in der Sommerpause gibt es eine Sondersitzung im Stadtrat. Das Ziel: Mängel sollen möglichst zum Winterfahrplan beseitigt werden. Für Ihre Mitarbeit schon jetzt ganz herzlichen Dank!

Ihr Rotkehlchen

Am 29. August

Mittelalter in der Endenicher Burg

Das wird ein Fest: das Endenicher Burgfest am letzten August-Sonnabend. Die Endenicher SPD erwartet viele liebe Nachbarn für ein paar Stunden mit Spiel und Spaß. Lautes Schwerterklirren wird dann den Hof der Wasserburg füllen, wenn böhmische Ritter tapfer ihre Zweikämpfe bestehen.



Sir Robert mit einem seiner Schwertkämpfer

Punkt 14 Uhr beginnt Hobby-Ritter Sir Robert of Nottingham sein Regime. Gaukler werden ihre Späße treiben, Handwerker und Händler ihren Geschäften nachgehen. Der Silberschmied zeigt die alte Kunst des Handschmiedens. Der Imker bietet seine süßen Sachen an, Siegburger Töpfer ihre berühmten Tonwaren und die Buchhandlung Koeplin Mittelalterromane und Sachbücher feil. Es gibt Spielzeug und Nahrhaftes, sowie auch einen Kinderflohmarkt. Die lieben Eltern und Großeltern können für die Nachwuchs-Ritter Rüstungen, Schwerter erstehen, und was sonst zu einem echten Rittersmann gehört. Und dann gibt es natürlich auch wieder das beliebte Bogenschießen.

Höhepunkt des Nachmittags: das Gericht gegen Uli Kelber, den SPD-Bundestagskandidaten. Sein Inquisator wird ein anderer Prominenter sein.

Wer schon vorher genauer wissen will, wie es dem Uli Kelber ergehen wird, kann die Wahrsagerin befragen. Die gibt natürlich auch zu anderen Geheimnissen ihre klugen Antworten. Orientalisch ist auch die zweite Frauen-Attraktion: Die Kunst des Bauchtanzes wird wieder begeisterte Zuschauer finden.

Und noch eins. Endenichs SPD-Chef Hanns-Wolf Rackl hat versprochen: „Wer in mittelalterlicher Kleidung kommt erhält ein Freibier." (oder Nicht-Alkoholisches).

12 000 Stunden für Kinder

Die Deutschen sorgen wieder fleißig für Nachwuchs. Die Kehrseite: In Einrichtungen für Kinder werden die Plätze knapp. Und nicht in allen Familien herrscht eitel Sonnenschein. Hilfe bieten im Bonner Westen das Haus des Kinderschutzbundes und der Kindergarten in der Hainstraße.

„Jetzt anmelden", rät Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich interessierten Eltern. Bis April/Mai 1999 soll der Kindergarten in der Hainstraße fertiggestellt sein. Vorgesehen sind drei Gruppen mit jeweils 25 Kindern. Abhängig von den Wünschen der Eltern kann auch eine Betreuung im Hort und über die Mittagszeit eingerichtet werden. Auskunft erteilt das Jugendamt der Stadt, bei dem auch die Anmeldungen entgegengenommen werden.

In Dransdorf finanziert der Verein Sterntaler eine Betreuung für Kinder unter 3 Jahren und eine Eltern-Kind-Gruppe. Nach Meinung von Ratsfrau Karin Ahrens können sie vor allem für Kinder aus Endenich-Nord interessant sein. Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 67 11 22 bei der Vorsitzenden Doris Meyer.

Eine „offene Tür" finden Kinder für ihre Nöte und Probleme in der Beethovenstraße 38a. Dort hat der Bonner Kinderschutzbund vor kurzem sein neues Haus bezogen. Ob Ärger mit den Eltern, Frust in der Schule oder Stress in der Clique - die Helfer und Helferinnen haben immer ein offenes Ohr. Kostenlos unter 0800-111 0 333. Über 12 000 Stunden im vergangenen Jahr, und das meist ehrenamtlich!

Nachmittags von 15 bis 19 Uhr können Kinder und Jugendliche ihre Sorgen mit den Beraterinnen des Kinderschutzbundes besprechen. Anonym und vertraulich. Und mit ihnen nach einer Lösung suchen. Die besondere Sorge gilt Kindern, die körperlich oder seelisch mißhandelt wurden. Aber auch minderjährige Flüchtlinge ohne Eltern, zur Zeit rund 200 in Bonn, liegen Henrike Schöneich, der Vorsitzenden des Bonner Kinderschutzbundes, sehr am Herzen. Für sie, vor allem für die Jugendlichen unter ihnen, werden noch dringend Paten gesucht.

Wer aber keinen Bock hat auf die Ratschläge von Erwachsenen, erreicht am Samstag zwischen 15 und 18 Uhr gleichaltrige Jugendliche, die zuhören und so manches Problem gemeinsam angehen können.

Im Bonner Norden bietet die Hausaufgabenbetreuung rund 70 Kindern Unterstützung beim alltäglichen Schulstress, vor Klassenarbeiten oder Prüfungen. Mit dem Netzwerk „Familiäre Tagesbetreuung" und der Babysittervermittlung wird eine qualifizierte Betreuung angestrebt. Aber auch Eltern, vor allem in Krisenzeiten oder als Alleinerziehende, können sich überfordert fühlen. Für sie wurde der Familiennotruf geschaffen, der vormittags ab 9 Uhr bis 13 Uhr erreichbar ist.